SIA-Energiepreis

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **2 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lustvoll auf die Wiese

Plum'Art in Freiburg

Doch, sogar im Regenschauer war es eine lustige Schau für Kulturbeflissene und zufällige Passanten. 40 Betten oder was man sich darunter auch noch vorstellen kann, standen, lagen oder hingen auf der Schützenmatte, einer grossen Wiese mitten im Freiburger Zentrum. Der Jo-Siffert-Brunnen des bestandenen Jean Tinguely gab Kulisse ab für Objekte zwischen Design, Kunst und Kitsch.

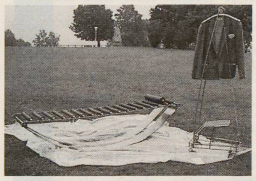
Die Renc'Art, eine Gruppe von Leuten ohne Berührungspunkte mit der Design- oder Möbelbranche, hatte einen schweizerischen Wettbewerb ausgeschrieben. Nach den Stühlen und Tischen früherer Jahre (Tabl'Art) stand unter dem Titel Plum'Art das Bett im Mittelpunkt. Um die Kreativität nicht einzuengen, wurden zwei Kategorien geschaffen. «Design» und «Kunst». Die Preissumme betrug 9000 Franken, wobei die beiden ersten Preise mit 3000 Franken prämiert wurden. Das Publikum durfte 1000 Franken vergeben. Kommerzielle Ziele standen keine hinter der Ausstellung.

Die Jury wusste sich durchzuschlängeln, nahm Distanz von Kitsch, Ikea und Modisch-Kunstvollem und wählte Solides. Das Paar Christine Lanzos und Stephan Lehner, sie Architekturtechnikerin, er Lehrer für Philosophie und Mathematik, durfte abrahmen. Das «Kettenbett» und das «Bett im Alureifen» (Durchmesser 2,5 Meter) erhielten die beiden Designpreise. Sämtliches Material stammt von den Abfallhalden der Industrie. Die Idee des Recycling stand Pate. Ausgereift, funktional und bequem sind diese Möbel noch nicht. Dass der Kopf tiefer liegt als die Beine, ist nicht Absicht. «Das liesse sich technisch einfach beheben», meint Stephan Lehner, doch an eine Produktion dieser Betten denkt er vorläufig nicht.

Gags hatten keine Preischancen. Daniel Salzmanns «Blauer Wal», von der Jury mit dem Kunstpreis bedacht, ist immerhin zum Sitzen geeignet. Das Publikum wählte nüchtern ein normales Bett mit eleganter Form des Designers Louis Armand.

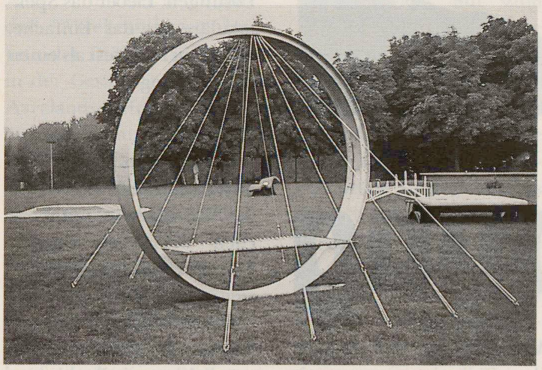
Die Designer kamen nicht in Scharen, die Deutschschweizer blieben aus. Vielleicht ist die Idee des Wettbewerbs nicht überall durchgedrungen, vielleicht war die Freiluftschau, die sich nicht entscheiden mag zwischen Ernst und Blödelei, nicht der geeignete Rahmen für Professionelle. «Kunst muss unters Volk, sonst wird sie zum Selbstzweck», meinte einer der Veranstalter. Dass für eine modisch-lustvolle Eintagsfeier gleich der Aufwand eines schweizerischen Wettbewerbs mit beachtlicher Preissumme betrieben wird, ist nicht zu begrüssen. Die Veranstaltung trägt zu einer Wettbewerbskultur wenig bei. Es wurden keine Fagen gestellt und so auch keine Antworten gegeben.

CHRISTOPH ALLENSPACH



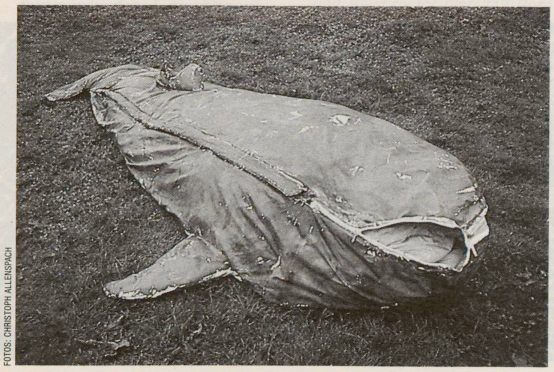
1. Preis der Kategorie Design, «Kettenbett» von Christine Lanzos und Stephan Lehner

2. Preis der Kategorie Design, «Bett im Alureifen» von Christine Lanzos und Stephan Lehner



Bett, Sauen und Clochards

Preis der Kategorie Kunst, «Blauer Wal» von Daniel Salzmann



FOTOS: CHRISTOPH ALLENSPACH

Jury

Josef Felix Müller, Künstler, St. Gallen; Jean Scheurer, Künstler, Lausanne; Pascal Daney, Designer, Meudon; Sigfrido Lezzi, Architekt, Lausanne; Christophe Schaller, Journalist, Freiburg.

Preisträger

1. Designpreis, Fr. 3000.–: Christine Lanzos, Stephan Lehner, Freiburg.
2. Designpreis, Fr. 2000.–: Christine Lanzos, Stephan Lehner, Freiburg.
Kunstpreis, Fr. 3000.–: Daniel Salzmann, Burgdorf.
Publikumspreis, Fr. 1000.–: Louis Armand, La Neuveville.

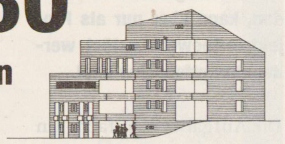
SIA-Energiepreis

Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) schreibt zum drittenmal einen Energiepreis für energiegerechte Bauten aus, welche beispielhaft für gesamtheitliche Lösungen sind. Die Auszeichnung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energiewirtschaft, dem Bund Schweizer Architekten (BSA) und dem Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSAI). Zur Förderung energiegerechten Bauens will der SIA Bauherren, Ingenieure, Planer und Architekten auffordern, Bauten, Umbauten und Sanierungen anzumelden, die beispielhaft sind für energiesparende Bauten in Übereinstimmung mit der architektonischen und konstruktiven Durchbildung. Zur Beurteilung gelangen Bauten, energetische Sanierungen oder auch unkonventionelle Einzelideen, welche sich verträglich in ein übergreifendes Konzept einfügen; in jedem Fall aber muss die Auswirkung auf den effektiven Energieverbrauch nachgewiesen werden. Die Auszeichnung erfolgt durch eine öffentliche Würdigung des Bauwerks und mit der Abgabe einer Plakette.

Abgabedatum der Unterlagen ist der 30. November 1989; die Abgabe der Messungen erfolgt am 30. März 1990. Für die Ausschreibung können Teilnahmeformulare beim Generalsekretariat des SIA, Selnaustrasse 16, Postfach, 8039 Zürich (Telefon 01/ 201 15 70), angefordert werden. HP

Laax: 30

Ferienwohnungen werden gebaut



Die Architektengemeinschaft Mario, Ilanz, und Obrist und Partner, St. Moritz, werden in Laax im Auftrag der Bauunternehmung J. Erni AG 30 Ferienwohnungen bauen. Das Ungewöhnliche daran: Ihr Projekt ist aus einem privat organisierten SIA-Wettbewerb hervorgegangen («HP» berichtete darüber in Nr. 7/89). Der bereits in der ersten Runde erstprämierte Vorschlag hat auch die Überarbeitung gewonnen. Die Baueingabe soll in diesen Tagen erfolgen. HP